



Pressemitteilung, 13.4.24

Presse

Lisa Dreßler
Kathrin Singer

Telefon +49 (0)391 40 490 40 42
Telefon +49 (0)391 40 490 40 44
lisa.dressler@theater-magdeburg.de
kathrin.singer@theater-magdeburg.de

Universitätsplatz 9
39104 Magdeburg

www.theater-magdeburg.de

Beklemmende Relevanz

„**Wolken.Heim.**“

von Elfriede Jelinek

Premiere: Sa., 13.3.24

19.30 Uhr, Schauspielhaus, K2

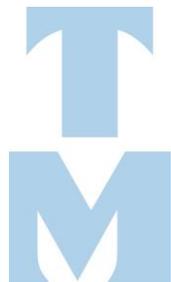
Gespentisches, Untotes, Wiederkehrendes: Elfriede Jelineks „**Wolken.Heim.**“ spielt mit Zitaten deutscher Dichter und Philosophen und begibt sich auf Spurensuche in die Untiefen des deutschen Nationalismus seit der Romantik. Florian Heins Inszenierung dieses hochaktuellen Textes ist zudem angereichert mit musikalischen Passagen.

Heimat, Boden, Blut, Nation: Zunächst vorsichtig, bald selbstbewusst, zieht ein „Wir“ Wort um Wort ein längst überwunden geglaubtes Gedankengut aus dem Sumpf der Geschichte. Wer ist dieses hundertfach beschworene „Wir“, dieses Deutsche, dieses Nationale? Das „Wir“ verleibt sich Texte von Hölderlin, Hegel, Heidegger, Fichte, Kleist und der RAF ein und kreist im Nachdenken über Identität und Heimat scheinbar zwangsläufig immer wieder um den Ausschluss des Anderen, des Fremden. „**Wolken.Heim.**“, 1988 als Auftragswerk für das Theater Bonn entstanden, ist ein bissiger Kommentar auf die Resistenz nationalsozialistischen Denkens weit über 1945 hinaus. Ein wortgewaltiger, schonungsloser Text von beklemmender Relevanz.

Regisseur **Florian Hein** teilt Jelineks Text, der keine Rollenzuteilungen aufweist, auf vier Spieler:innen und einen zehnköpfigen Chor auf. Sprache und Musik werden so zum Handlungsträger. Das Bühnenbild von **Elizaweta Veprinskaja**, eine in sich abgeschlossene Hügellandschaft, bildet den spielerischen Rahmen für einen mehrdeutigen Sehnsuchts- und Erinnerungsort. Die Kostüme von **Clemens Leander** greifen den Mythos vom Deutschsein anhand prägender Etappen in der Geschichte auf. Es spielen Julia Buchmann, Oktay Önder, Michael Ruchter, Carmen Steinert und ein Chor.

Elfriede Jelinek erhielt 2004 den Nobelpreis für Literatur und ist eine der wichtigsten Stimmen im deutschsprachigen Theater.

Florian Hein (*1989 in Halle) inszenierte u. a. an der Berliner Volksbühne, den Theatern Dortmund und Bielefeld und am Residenztheater München. Zentral in seinem künstlerischen Schaffen ist die chorische Arbeit, die sich an der Schnittstelle zwischen Sprache und Musik bewegt.



Wolken. Heim.

von Elfriede Jelinek

Ab 15 Jahren

Regie und Musik

Bühne

Kostüme

Dramaturgie

Florian Hein

Elizaweta Veprinskaja

Clemens Leander

Katrin Enders

Es spielen

Julia Buchmann

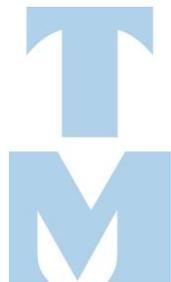
Oktay Önder

Michael Ruchter

Carmen Steinert

Chor

Premiere Sa., 13.4.24, 19.30 Uhr



Biografien

Florian Hein

wurde 1989 in Halle (Saale) geboren. Nach seinem Abitur absolvierte er ein freiwilliges soziales Jahr am Kinder- und Jugendtheater Paidéia in São Paulo, Brasilien. Anschließend zog er nach Berlin und arbeitete am Ballhaus Ost und am Maxim-Gorki-Theater als Performer (Zusammenarbeit mit Das Helmi und Prinzip Gonzo). Von 2012-2017 studierte er Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin. In dieser Zeit entstand u.a. eine Inszenierung von Samuel Becketts Warten auf Godot in Kooperation mit der École du TNS de Strasbourg. Außerdem entwickelte er, im engen Austausch mit dem Ensemble, eigene Stücke. 2014 gewann er mit dem Musiktheater boys ästhetik den Preis des internationalen Theaterfestivals in Pancevo, Belgrad. Nach dem Studium realisierte Florian Hein Inszenierungen, etwa an den Theatern Dortmund und Bielefeld, am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, dem Residenztheater München und der Volksbühne Berlin. Zentral in seinem künstlerischen Schaffen ist die chorische Arbeit, die sich an der Schnittstelle zwischen Sprache und Musik bewegt. Seit 2017 gibt Florian Hein regelmäßig Workshops für Theaterschaffende und Laien und ist als Gastdozent an der Hochschule für Musik und Theater Rostock tätig. 2023 wurde ihm das Kulturaustauschstipendium GLOBAL des Berliner Senats zuerkannt, welches ihn erneut nach São Paulo führte.

Elizaweta Veprinskaja,

geboren 1990 in Kiew, studierte zunächst Kunstgeschichte und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum, bis sie sich entschloss, eine Ausbildung zur Tischlerin zu absolvieren. Von 2019 bis 2022 war sie als Ausstattungsassistentin am Schauspiel Dortmund engagiert, wo sie bereits eigene Arbeiten realisierte, unter anderem Happy We Lived On A Planet (Regie: Mervan Ürkmez) und Das Spiel ist aus (Regie: Azeret Koua). Außerdem Mitarbeit für Bühne und Lichtdesign bei der Eröffnungsproduktion 2170 – Was wird die Stadt gewesen sein, in der wir leben werden (Regie: Julia Wissert). Seit 2022 ist Elizaweta Veprinskaja als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin tätig. Die Inszenierung Über.Leben (Regie: Ruven Bircks), für die sie die Ausstattung übernahm, wurde 2023 für den Nachspielpreis des Heidelberger Stückemarkts nominiert. Ihre aktuellen Arbeiten thematisieren häufig die ästhetische Verwebung von vermeintlicher Realität und digitaler Science-Fiction.

Clemens Leander,

geboren 1988 in Hoyerswerda, ist seit 2009 als Kostümbildner tätig. Von 2013 bis 2015 leitete er die Kostümabteilung am Theater an der Parkaue – Junges



Staatstheater Berlin. Im Jahr 2016 begann er seine Arbeit bei den Salzburger Festspielen in der Produktionsleitung der Kostümabteilung. Dort betreute er bis 2020 alle Schauspielproduktionen des Festivals. 2018 war er stellvertretender Kostümleiter am Wiener Burgtheater. Clemens Leander arbeitet unter anderem mit Regisseur:innen wie Clara Weyde, Ulrich Rasche, Alice Buddeberg, Florian Hein, Christian Schlüter, Markus Heinzemann oder dem Performancekollektiv Showcase Beat Le Mot zusammen. Seine Arbeiten waren bisher unter anderem am Deutschen Theater Berlin, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Schauspielhaus Graz, an den Staatstheatern Hannover und Nürnberg, den Theatern Bonn und Bielefeld sowie auf Kampnagel und im HAU Berlin zu sehen. Seit der Spielzeit 2022/23 leitet er zusammen mit Clara Weyde und Bastian Lomsché die Schauspieldirektion des Theater Magdeburg

Preise und Reservierung

Kartenpreise

21 € / ermäßigt 12 €

Theaterkasse

Online-Shop: www.theater-magdeburg.de

E- Mail: kasse@theater-magdeburg.de

Telefon: (0391) 40 490 490

Auf Eintrittskarten für Premieren aller Sparten wird ein Zuschlag von 4 € auf den Regelpreis erhoben. Der Zuschlag entfällt für Kinder und Schüler:innen mit gültigem Schüler:innenausweis.